

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Ämterversammlung.

Am

Donnerstag den 16. d. M., Vormittags 8 1/2 Uhr

wird eine Ämterversammlung auf hiesigem Rathhause abgehalten, bei welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Publikation des Ergebnisses der Abhör der Oberamtsparaffinen-Rechnung pro 1862/63.
- 2) Publikation der Ämterpflanzrechnung v. 1863/64.
- 3) Aufstellung eines Wasserbauverständigen für den Oberamtsbezirk Gmünd.
- 4) Erweiterung der Beschällocalitäten.
- 5) Nachweis über Verwendung der Unzuchtstrafen.
- 6) Weitere Berathung der Frage über Einrichtung des Kleemeistereiwesens.
- 7) Straßenbaugesenstände, insbesondere den Straßenbau von Gmünd über Herlikofen und Brantkofen betr.
- 8) Verschiedene andere Gegenstände von untergeordneter Bedeutung.
- 9) Wahlen:
 - a. der Gerichtsbeisitzer,
 - b. der Siebener-Commission zu den Wahlen für die Handels- und Gewerbekammer,
 - c. des Ausschusses zur Prüfung der Ämterpflanzrechnung.

Die Ortsvorsteher haben pünktlich zu erscheinen.

Stimmberechtigt sind nach dem bestehenden Turnus I.:

Gmünd, Heubach, Mögglingen, Waldstetten, Jggingen, Göggingen, Straßdorf, Oberbettringen, Oberböbblingen, Bargau, Bartholomä, Herlikofen, Degenfeld, Lautern, Muthlangen, Reichenbach, Täferroth, Winzingen, Leinzell.

Den 4. Februar 1865.

R. Oberamt.
Schimmel.

c1] G m ü n d. Diebstahlsanzeige und Aufforderung.

Am 2ten d. M. Nachmittags zwischen 1 und 6 Uhr wurde aus einem hiesigen Privathaus eine kleine Chatouille von Eichenholz mit erhabenen Verzierungen entwendet, in welcher sich folgende Schmuckgegenstände befanden:

Ein Gummigürtel mit goldener gravirter Schnalle; ein Haarring mit goldenem Reif, auf dessen innerer Seite gravirt ist: Zum Andenken an C. J. geb. den 31. Dez. 1845, gest. den 4. Juni 1864.; ein Haarring mit einem Behälter, welcher geöffnet werden kann, auf der Innenseite ist gravirt: Zum Andenken von B. S. an C. F.; ein goldener Siegelring mit weißem Stein, ein goldener Siegelring mit Goldplättchen, worauf die Buchstaben G. R. gravirt sind; ein gold. Ring mit 5 Granaten; ein goldener Ring mit rothem Stein und 2 weißen Perlen, von denen Eine fehlt; ein goldener Ring mit einigen rothen und weißen Steinen. Ein goldenes Medaillon zum Dessen, worin sich einige in Kranzform mit hochrother Selde zusammengebundene blonde Haare befanden. Ein goldener Uhrschlüssel von gewöhnlicher Facon, der sich nicht mehr drehen läßt. Ein goldenes Herzchen, oben mit 2 Dornen. Eine goldene Broche mit mehren Korallen; eine goldene Broche mit silbernem Boden; eine massive goldene Broche

mit einem Bouquetchen von Rothgold und grünlichem Laub. Ein Paar runde gravirte goldene Boutons. Ein Korallen Halsband mit 2 Reihen und einem kleinen goldenen Schloßchen. Ein vergoldetes Sichelchen von Silber mit Deckelchen zum Aufschrauben; dasselbe hängt an einer feinen vergoldeten Erbsenkette von Silber. Eine silberne und vergoldete Armspange mit zwei vergoldeten Ketten, an deren Enden Kügelchen angebracht sind. Ein Armband von weißen Perlen. Ein zerbrochenes goldenes Kreuzchen mit 5 Granatsteinchen.

Der Entwendung dieser Gegenstände ist der hier in Untersuchungshaft stehende Schreiner Georg Kröner von Giengen verdächtig, und es steht zu vermuthen, daß er dieselben gleich nach der Entwendung oder doch am folgenden Tag entweder veräußert, oder verborgen hat.

Es ergeht daher an Jedermann die Aufforderung, alle Anzeigen, welche auf die Spur des Gestohlenen führen könnten, unverzüglich der unterzeichneten Stelle zur Kenntniß zu bringen; zugleich wird vor dem Gewerb der beschriebenen Gegenstände ernstlich gewarnt.

Den 4. Febr. 1865.
R. Oberamtsgericht.
Lämmert, G. Aff.

Cronhütte,
Gemeinde Raiffesbach,
Gerichtsbezirk Welzheim.
Aufforderung.

Nachdem auf Ableben der in

Cronhütte wohnhaft gewesenen Ehefrau des im Jahr 1850 entwichenen Georg Laukumer, Küfers und Bürgers in Alsdorf, Rosine geb. Dees, bei ihrer Verlassenschafts Theilung für den mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Wittwer ein Abwesenheitspfleger in der Person des Gottlieb Kugler, Bauern in Cronhütte aufgestellt worden ist, so wird gedachter Georg Laukumer hienit aufgefodert, binnen

30 Tagen

von heute an über das Anerkennniß der von dem Abwesenheitspfleger in obiger Verlassenschafts-

sache vorgenommenen Handlungen sich zu erklären, indem sonst die Theilung, wie sie vorliegt, vollzogen und der Vermögens-Anfall in öffentliche Verwaltung gestellt würde.

Bemerkt wird, daß die Beiträgens- und Erbtheilsforderung des Laukumer, nach Abzug der auf ihn gewälzten ganzen Einbuße von 36 fl. 22 fr. noch 51 fl. 2 fr. beträgt.

Den 2. Febr. 1865.

R. Gerichtsnotariat
Welzheim.
Schobert.

c1] G m ü n d.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Friedrich Palmer, gewesenen Gastgebers zum Bären dahier, vorhandene Liegenschaft kommt auf den Antrag der Erben

am Montag den 13. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zum zweiten und letzten Verkauf, nämlich:

- a) auf hiesiger Markung:
 - — 21,4 Mth. Land,
 - — 0,6 Mth. Grasrain,
 - — 22,0 Mth. Aro. 1404/10. mit Gartenrecht ob der Kreuzmühle; Erlös beim ersten Verkauf —: 62 fl.
 - 3/8 M. 33,4 Mth. Parc. Nro. 1178. Wiese am Stechenberg oder Rams-Nest, Erlös wie oben —: 1600 fl.
 - 4/8 M. 23,6 Mth. Parc. Nro. 1502/1. Wiese unter der Kreuzmühle, Erlös beim ersten Verkauf —: 1500 fl.
 - 2/8 M. 32,6 Mth. Parc. Nro. 1506/2. Wiese daselbst, Erlös beim ersten Verkauf —: 1000 fl.

5³/₈ M. 1,0 Mth. Parc.-Nr. 1291. Acker am Schierenbach, Erlös beim ersten Verkauf pro Morgen 525 fl.

3¹/₈ M. 45,0 Mth. Parc.-Nr. 1569. Hopfengarten auf dem Höfle mit den darin befindlichen Stangen, Erlös beim ersten Verkauf 450 fl.

4¹/₈ M. 0,0 Mth. Parc.-Nr. 1594. Hopfengarten auf dem Höfle mit den darin befindlichen Stangen, Erlös beim ersten Verkauf 525 fl.

b) auf Straßdorfer Markung:

2¹/₈ M. 5,6 R. Parc.-Nr. 520. Acker auf dem mittleren Schorren, Erlös beim ersten Verkauf 400 fl.

2²/₈ M. 22,2 Mth. Parc.-Nr. 524. Acker daselbst, Erlös wie oben 650 fl.

3⁶/₈ M. 12,9 Mth. Parc.-Nr. 576. u. 577. Wiese und Oede mit Bäumen am Thierenbach; Erlös wie oben 1610 fl.

2⁷/₈ M. 6,7 Mth. Parc.-Nr. 263¹/₂. im Alentertsacker, Erlös beim ersten Verkauf 700 fl.

10⁴/₈ M. 17,6 Mth. Parc.-Nr. 548. 549. 550. Acker auf dem oberen Schorren; Erlös beim ersten Verkauf pro Morgen 425 fl.

Die Kaufschillinge sind mit 4¹/₂% zu verzinsen, ad 1/2tel Kaar, und je ad 1/4tel an Martini 1866. 1867. und 1868. zu bezahlen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Den 3. Febr. 1865.

R. Gerichts-Notariat.
H. Lebner.

Bermischte Anzeigen.

Bitte um milde Beiträge.

Die kürzlich in Aalen stattgehabte Feuersbrunst hat unter Anderen einem Familienvater von 8 unerzogenen Kindern, einem durchaus braven, auch hier Vielen bekannten Mann, den Metzgermeister Burr, besonders harte Wunden geschlagen.

Bei dem Mangel an Wohnungen in Aalen ist ihm auf längere Zeit der Betrieb seines Gewerbes unmöglich gemacht, und da sein völlig zu Grunde gegangenes Geschäft nicht aus eigener Schuld viel zu nieder versichert ist, er auch den größten Theil seiner nothwendigsten Mobilien, Kleider und Hausgeräthe verloren hat, so ist er nicht im Stande, ohne fremde Hilfe sich wieder ein Obdach zu verschaffen.

Wir halten es daher für unsere Pflicht, für diesen verunglückten und hartbedrängten Familienvater uns an die bekannte Opferwilligkeit der hiesigen Einwohnerschaft zu wenden, indem wir uns zur Annahme von freiwilligen Beiträgen bereit erklären und seiner Zeit über die geflossenen Liebesgaben öffentliche Rechenschaft ablegen werden.

Rathschreiber Feibl.
Oberlehrer Merkle.
Die Redaktion dieses Blattes.

Sichere Heilung hartnäckiger Krankheiten nach einem auf 30jährige Erfahrung gestützten naturgemäßen Heilverfahren. Nähere Nachricht auf franko Anforderungen.

A. Louis Wundram, Professor, Hamburg v. d. Höhe.

G. i. n. v. a. h.
60-70 Ctr. Sen und Dehnd hat zu verkaufen
Weingart.

Empfehlung.

In Särge sind besondere **Mooskränze** und **Blumenkränze** vorräthig, ebenso große **Bouquet** mit weißen Schleifen und gestickten Blumenhalter, **Antiker, Wachszitronen, Lorbeerkränze, Rosen** mit Knospen auf weiß Pergal mit Inschrift, **Armbänder** mit pensé und Brillant-Blumen, **Grabkopfkranze, Sterbkleider**, kleine und große mit schönem Auspuß, für **Herrn Sammparet, Hauben** mit Rüschen, **Kräuterkissen** mit schönem Auspuß.

Es werden auch **Zitronen** mit Namen gestickt.

Fürs Land sind weiße **Leichensträuße** sammt Wachskerzen und Atlasbänder fertig zu haben.

Putz- & Blumengeschäft von **Frau Mayer** nächst dem Pfauen.

G m ü n d.

Bu Hochzeiten

sind in großer Auswahl **Myrthen**, rosa und weiße **Brillantkränze**, einzelne **Blumen** in Haare, auf **Bälle** Silber- und Goldblätter zum **Maskiren**, fürs Land alle **Sorten Kränze** und billige **Hochzeitsträuße**, **Silbernathkränzchen** auf Bänder;

Extra Rekrutensträuße mit besondern farbigen Bändern fertig zu haben.

Putz- & Blumengeschäft von **Frau Mayer** nächst dem Pfauen.

G m ü n d.
Im **Bügeln** und **Weißnähen** in und außer dem Hause empfiehlt sich **Bertha Albrecht** hinter der Traube.

G m ü n d.
Graven-Lehrlinge, Bijouterie-Lehrlinge und **Lehrmädchen**

werden an kommenden Ostern angenommen in der Bijouteriefabrik von

Wöhler & Hascher.

Cabinetmeister-Stelle in einer **Bijouteriefabrik.** Durch bevorstehenden Austritt unseres langjährigen Cabinetmei-

sters wird dessen Stelle vakant, und soll mit einem durchaus zuverlässigen und geschäftstundigen jüngeren Mann wieder besetzt werden, welcher, als Techniker, zugleich die nöthigen Kenntnisse und Erfahrung besitzt, um die Fabrikation feinerer Bijouterie-Gegenstände zu leiten und zu überwachen.

Bewerber, welche sich in jeder Hinsicht als befähigt ausweisen können, wollen sich persönlich mit uns in's Vernehmen setzen.

Berg & Comp.
Bijouteriefabrikanten in Stuttgart.

G m ü n d.
Danksagung.

Für das meinem seligen Manne bewiesene Zutrauen in seinem Geschäfte spreche ich mit diesem meinen innigsten Dank, aus mit der Bitte, dasselbe auch auf seinen Nachfolger zu übertragen.

Sophie Wahl,
Schmiedmeisters Wittwe.

G m ü n d.
Geschäfts-Empfehlung.

Auf Obiges mich beziehend zeige ich einem verehrlichen Publikum an, daß ich das **Schmied Wahl'sche** Geschäft käuflich erworben habe, und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Namentlich übernehme ich die Besorgung ganzer Gefährte nach den neuesten Anforderungen, sowie auch alle Reparaturen schnell besorgt werden. Unter Zusicherung prompter Bedienung bei guter Arbeit und billiger Berechnung sieht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Carl Ottenbacher, Schmiedmeister in der **Lebergasse.**

W e l z h e i m.
Anzeige und Empfehlung.

In Folge des Ablebens meines sel. Mannes sehe ich mich veranlaßt, meine frühere Beschäftigung wieder aufzunehmen, und empfehle mich zu **Nähterarbeiten** jeder Art, fertige je nach Wunsche ganze Aussteuern aus, auch übernehme ich **Wäsche**, die ich in früher gewohnter Weise aufs Pünktlichste und Schonendste behandle.

Ich wäre auch in der Lage, jüngere Mädchen in **Kost** und **Logis** aufzunehmen, und dieselben in obigen Fächern gründlich zu unterrichten, worauf ich besonders die Herren **Pflegväter** solcher Mädchen, aufmerksam zu machen, mir erlaube.

Ich bitte um geneigte Zuwendung zahlreicher Aufträge.

Friederike Kurk Wwe.
geb. Fischer.

G m ü n d.

Die in sämmtlichen k. k. östreichischen Staaten rühmlichst bekannte, von den ersten Medizinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte **Webersche**

Universal-Sichtleinwand

gegen jede Art Leiden, Sicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Hexenschuß, Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopfschicht, geschwollene Glieder, Verrentungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge, als erstes schnell und sicher helfendes Mittel anzuwenden in Paketen mit Gebrauchsanweisung, große Stücke a 30 fr., kleine a 15 fr. sind einzig und allein ächt zu haben in Gmünd bei

Pauline Wahl

wohnhaft bei A. Stal's Wittve in der Kapuzinergasse.

W a l d s e e.
Die Niederlage meiner allermwärts so sehr beliebten **Trisenesschnitten (Weinschnitten)** befindet sich für vorliegen Platz und Umgebung bei Frau **Thusnelde Kuch, Casernenplatz** in Gmünd. Magenleidenden sind diese Schnitten sehr zu empfehlen.
Rob. Rees.

G m ü n d.

Einladung.

Unsere verehrlichen hiesige und auswärtige Freunde und Bekannte, welchen unsere Einladung, aus irgend welchem Versehen, nicht zugekommen sein sollte, laden wir auf diesem Wege zu unserem heute den 6. Februar stattfindenden **Hochzeits-Balle** im Lamm freundlichst ein.

**Fav. Aman jun,
Sophie Käfer.**

c¹] G m ü n d.

Es wird ein **Einsteher** auf den Nest von 2 Jahren zur Reitererei gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

In einer sehr gewerbsamen Oberamtsstadt in hiesiger Nähe ist wegen Familien-Verhältnissen eine vollständig eingerichtete

Schlossereiwerkstätte

dem Verkauf ausgesetzt. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

c¹] G m ü n d.

Eine stille Familie sucht bis Georgi ein **Logis**. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Franz Müller, Sattler auf dem Markt, beabsichtigt, **Donnerstag den 9. Febr.** von Mittags 1 Uhr an, eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen gleichbare Bezahlung abzuhalten. Wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

c¹] G m ü n d.

6 bis 7 Eimer **Wein**, rothes und weißes Gewächs, vom Jahr 1862 hat billig zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

[Hussenhofe u.]

Oberamts Gmünd.

Eichenverkauf.

Der Unterzeichnete hat 3 Stück geschälte Eichen von 29—31" Länge und 15—18" Durchmesser zu verkaufen.

Georg Funk.

Der dritte **Stoß** in meinem Hause ist bis Georgi zu vermieten, bestehend in fünf heizbaren Zimmern, Küche u. s. w.

Wilhelm Nodi

am Graten

Ankündigung ausgezeichneten Räuchermittel.

Duft-Essig oder orientalische Zahneinigungsmaße in Gläsern zu 36 fr., in Schachteln zu 12 fr. und zu 28 fr. Mehr als alle andern Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen. **Maländischer Haarbalsam** zu 30 fr. und 54 fr. **Eau d'Atropa** oder feinste flüssige Schönheits-Seife zu 20 fr. und 40 fr. **Eau de Mille fleurs** und **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 und zu 36 fr. **Essence of Spring-Flowers** zu 21 fr. **Ess-Bouquet** zu 15 fr. **Macassar- und Klettenwurzel-Öel** zu 6, 9 und 18 fr. das Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittwe.

Gestorben zu **Gmünd**, den 4. Febr. Abends 1/9 Uhr: **Sothannes Heimsch**, Silberarbeiter, Ehegatte der Elisabetha, geborn. Kleindienst, 31 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Beerdigung: Dienstag 2 Uhr. Trauerhaus bei der Zeiselmühle.

Gmünd, 6. Febr. In der Nacht vom 3. auf den 4. hatte unsere Feuerwehr wieder Gelegenheit ihre Kräfte so viel als möglich zu entwickeln, denn ein Telegramm von **Alten**, welches um 8 Uhr hier eintraf, forderte schleunigste Hilfe, um den daselbst ausgebrochenen Brand zu bewältigen. Es wurde denn auch nicht versäumt, um diesem Nothrufe unserer Nachbarstadt mit der That zu begegnen; denn der alsbald ankommende Zug fand die Mannschaft mit den nöthigen Gerätschaften schon auf dem Bahnhofe bereit, um sie auf die Brandstätte zu entsenden. Allein es schien, als ob die vereinte Kraft dieser sowohl als der andern Feuerwehren nicht hinreichte, das entseffelte Element zu bezwingen, und ein weiteres Telegramm forderte wiederum Verstärkung. Auf die erneuten Feuer-signale hin versammelte sich fast die ganze Feuerwehrmannschaft auf dem Bahnhofe, von wo sie mittelst Extrazugs nach **Alten** befördert wurde. Das Feuer selbst brach in der großen Zehenschauer aus, welche mit Frucht und Stroh vollgefüllt war. Dieses Lokal enthält zugleich die Spritzen und sämtliche Löscheräthschaften, welche theilweise noch gerettet wurden. Das fürchterliche Feuer theilte die Flammen dem benachbarten Rindstadel des Rothgerbers **Walth. Simon** und dem Stadelbeck'schen Hause mit. Hierauf entzündete die Feuermasse das von **Bürstenmacher Widmann** bewohnte, dem **Löwenwirth** und **Weißgerber Gnsle** gehörige Haus, sowie das des **Wegger Burr**. Nachdem diese Häuser niedergebrannt waren, verbreitete sich das Feuer über die Wohnhäuser des **Michael Schmidt** und **Fuhrmann Arnold**, welche ebenfalls fast gänzlich ruiniert sind. Neun Familien sind obdachlos. Wenn nicht große Windstille geherrscht hätte, wäre auch die Fruchtstranne abgebrannt und vielleicht die Häuser von mehr denn 20. Bürgern. Um 1 Uhr verließen außer der Wachmannschaft fast sämtliche Feuerwehren die Brandstätte, da man das Feuer gelöscht glaubte; allein man täuschte sich. Um 2 1/2 Uhr mußte wieder Alarm geschlagen werden, da die auf's Neue angefauchte Flamme die andern Häusern zu bedrohen schien. Allein die Wassermasse, welche sich über sie ergoß, bestiegte ihren so gewaltigen Gegner, und hier war es hauptsächlich die hiesige Feuerwehr, welche dem Elemente den Todesstoß beibrachte; denn von den andern Feuerwehren waren schon welche abgezogen, und

G m ü n d.

Zu verkaufen:

Ein sehr ordentliches Klavier, ein älterer Kleiderkasten, eine zweischläfrige Bettlade, zwei in Eisen gebundene Fässer mit je 1 1/2 Eimer haltend.

Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Eine schöne eichene **Tischplatte** hat billig zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein **Logis** für eine stille Familie hat bis Georgi zu vermieten

Paul Ruffer.

G m ü n d.

Bis Georgi ist der obere **Stoß** meines Hauses an eine stille Familie zu vermieten

Leop. Weber.c¹] G m ü n d.

Für einen oder zwei ledige Herrn sind zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer** sogleich zu vermieten. Wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein möblirtes **Zimmer** kann ein Herr sogleich beziehen, bei wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Eine **Schlafstelle** für einen soliden Herrn hat sogleich zu vermieten, wer? sagt die Redaktion.

c¹] G m ü n d.

125 fl. Pfleggeld sind gegen gefestigte Sicherheit sogleich auszuleihen. Von wem? sagt die Redaktion.

Geldgesuch.

Es sucht Jemand gegen zweifache Versicherung an Gebäude und Wätern **3500 fl.** zu möglich billigem Zinsfuß aufzunehmen.

Bemerkt wird, daß das Anleihen je nach Wunsch auf 2—3 Mal entrichtet werden kann. Näheres bei der Redaktion.

c¹] G m ü n d.**Geld auszuleihen.**

Bei Unterzeichnetem liegen **2000 fl.** zu 4 pCt. sogleich zum Ausleihen parat.

Georg Börner,

Pfleger.

die **Alten** selbst von der vorausgegangenen Anstrengung wohl zu sehr ermüdet, um sich lebhaft theilnehmen zu können. Besonders praktisch ließen sich die beiden Turnersprizen durch ihre bequeme Aufstellung verwenden. Unsere Feuerwehr, die allein mit nahezu 400 Mann vertreten war, gelangte um 8 Uhr Morgens hier wieder an. Der Zug, welcher sich hierauf bildete, war nicht uninteressant anzusehen und trotzdem daß nicht nur eine durchwachte, sondern eine mit Anstrengung durchgearbeitete Nacht hinter ihnen lag, was sich in den verschiedenen Physiognomien deutlich genug ausgeprägt hatte, war die Rückwirkung auf die Gemüther doch nicht so stark, um den Gesang zu unterdrücken, wovon das angestimmte Lied: „Es haben wack're Männer, — zusammen sich gethan,“ zeugte. — Bei dem Brande selbst verunglückten einige fremde Hilfeleistende lebensgefährlich; es mag dies wiederholt beweisen, wie zweckmäßig bei solchen Fällen die Feuerwehrkräften für Verunglückte sind, um ihnen eine wohlverdiente Unterstützung reichen zu können und es steht hauptsächlich jenen zu, solche Krassen füllen zu helfen, welche selbst abgehalten sind, sich activ dem Institute der Feuerwehr anzuschließen, um wenigstens in dieser Weise ihren Gemeinfinn zu betheiligen.

/: **Stuttgart**, 5. Febr. Ein neues, oder auch nicht mehr ganz neues Project macht dormalen viel von sich reden: Es ist die Errichtung eines zoologischen Gartens, — eines Instituts, ohne welches nun einmal keine größere Stadt existiren zu können glaubt; es ist eine Modesache geworden, die ebenso zu vorübergehen wird, als die **Crinoline**. Dormalen scheint aber die Mode ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Und in der That leichter als hier ist ein solcher Garten gewiß in keiner Stadt zu errichten; des Königs Majestät gibt unentgeltlich einen vorzüglich geeigneten Platz, der als ein recht hübsches Bauernhöfchen angesehen werden kann, denn er hält, wenn ich nicht irre, einen Flächenraum von 17 Morgen. Der Morgen ist nach den gegenwärtigen Preisen unter Brüdern 20,000 fl. werth. In diesem Falle beträgt das Capital, mit dem König **Karl** das Unternehmen unterstützt, 340,000 fl. Allerdings wird der Platz nur zur Nutzung gegeben. Wie ich höre sind es gegenwärtig die **Canstatter**, welche den Gedanken auf's Neue in Anregung gebracht haben und unterstützen. Eine für die Ausführung höchst wichtige Vorfrage ist die Frage der Herstellung einer **Pferdebahn**. Diese Frage, die eigentlich noch viel weniger neu ist als der zoologische Garten, und die schon lange in's Leben eingeführt sein könnte, ist an einem Hindernisse angelangt, an dem schon

— Mangel an Geld. Zu dem Unternehmen sind mehrere hunderttausend Gulden nöthig und das Geld will nicht recht fließen, trotz dem die Frankfurter Bank ihren Disconto auf 4% herabgesetzt, — trotzdem also im gegenwärtigen Augenblick das Geld sehr wohlfeil sein muß. — Se. Maj. der König überließ den Friedrichshafen einen sehr schönen an den See anstoßenden Garten als Geschenk mit der Bedingung, daß die Gemeinde einen Kuriaal darin erbaue — einen Kuriaal, das erste Erforderniß, wenn das so wohl gelegene Friedrichshafen als Seebad zu jener Höhe und Bedeutung gelangen soll, die es verdient. Das Städtchen ist sehr hübsch gelegen, war aber bis zu der Zeit, da es von der Eisenbahn erreicht wurde, ein ächtes Bauern- und Weinärtnerstädtchen das heute kaum 2500 Einwohner zählt, und im Allgemeinen weder wohlhabend noch industriell ist. Den Friedrichshafenern scheint das Geschenk der königlichen Freigebigkeit wie eine Last vorgekommen zu sein, und sie waren gewiß recht froh als König Karl in seiner Herzensmilde eröffnen ließ, er wolle ihnen den Garten als bedingungsloses Geschenk überlassen, nur müssen sie die Ufermauer gehörig herstellen lassen, besser für Jugendbäder sorgen, die Gondelschiffahrt reguliren u. s. w. Auch für Musik soll über die Saison gesorgt werden.

Ludwigsburg, 2. Febr. Ein Lehrer, der in einem benachbarten Dorfe Dienste that, hatte einen Unteroffiziersball hier besucht und war auf dem Heimweg begriffen, als er von einem Mann, der hinter einem Baume an der Straße auf ihn gelauert hatte, unversehens angegriffen und durch einen Hieb ins Gesicht nicht unerheblich verwundet wurde. Man will wissen, daß der Hieb ein Säbelhieb gewesen. Am andern Morgen sah man nach ihm, da er nicht in die Schule kam, und fand ihn in seinem Blute liegend, durch heftigen Blutverlust auf Aeußerste geschwächt.

München, 3. Febr. Zur „Würdigung der Annexionsfrage“ bringt heute die Bayr. Zig. einen weiteren Artikel, in welchem die absolute Unzulässigkeit solcher Annexionen ohne die freie Zustimmung der Betheiligten aus dem Bundesrecht nachgewiesen wird, sowie daß nicht bloß der annectirende Staat die Bundesverfassung brechen würde, sondern auch derjenige, welcher die Annexion ruhig vollziehen ließe. — Oberzollrath Widmann, bekanntlich zum bayerischen Commissär für die Verhandlungen des Zollvereins mit der Schweiz zu dem Behuf des Abschlusses eines Handelsvertrags ernannt, wird, nachdem er hier die nöthigen Instruktionen und Vollmachten empfangen, morgen nach Stuttgart abgehen, wo diese Verhandlungen am nächsten Montag beginnen wird.

In **Bayern**, wo seit 30 Jahren die Aerzte an einen bestimmten Ort mit Ausübung ihrer Praxis gebannt waren, ist ihnen das Recht der Freizügigkeit und der Ausübung der Praxis im ganzen Lande zurückgegeben worden.

Wien, 4. Febr. Die Schwierigkeiten der Berliner Handelsconferenz erscheinen unüberwindlich. Zwar bleibt Hr. v. Hoch, Instruktionen erwartend, vorläufig noch in Berlin, ein Abbruch der Verhandlungen ist jedoch nicht unmöglich.

Dem in **Gotha** lebenden Schriftsteller L. Walesrode ist von der preussischen Staatsregierung zweimal eine Rechnung für Steckbrief-Inserate im Betrag von 10 Thln. 3 Sgr. zugegangen; derselbe hat sich bis jetzt indessen nicht veranlaßt gesehen, diese ungewöhnliche Forderung zu bezahlen.

Schleswig-Holstein. Kiel, 1. Febr. Zur Erinnerung an den Uebergang über die Eider, den heute vor einem Jahre die östreichisch-preussischen Truppen ausführten, hat heute die Stadt, voran die herzogliche Wohnung, das Rathhaus, die Hauptkirche u. s. w. ihren Flaggenschmuck angelegt. In Cadersförde, der ersten damals besetzten Stadt Schlesiens, findet eine größere Festlichkeit unter Betheiligung der Spizen des hier garnisonirenden preussischen Militärs statt.

Turin, 31. Jan. Die im Voraus angekündigte Demonstration gelegentlich des gestern abgehaltenen Hofballs nahm Proportionen an, welche man nicht vermuthet hatte.

Umsonst hatte man in der ganzen Stadt das Gerücht verdröhret, daß eine außerordentliche Entfaltung von Truppen auf dem Schloßplatz und in den anliegenden Straßen eine jede Demonstration verhindern werde; umsonst waren Proklamationen an die Arbeiter und an die Bevölkerung gerichtet worden sich ruhig zu verhalten — die Demonstration war sichtbar unheimlich und im höchsten Grad anti-dynastisch. Vic or Emanuel ist in seiner geliebten Hauptstadt in einer Weise ausgepöfien und beschimpft worden, wie es noch wenige Monarchen wurden. Der Ruf „Abasso il Re!“ wechselte mit dem „Viva la Guardia nazionale!“ und es war ein eigenthümlicher Anblick den die festlich beleuchteten Zugänge zum Palast und das Schloß selbst im Contrast zu der ungeheuer erregten wohl 2000—3000 Personen zählenden Menschenmenge bot, welche zischend, schreiend, beulend und tobend auf dem Platz umherwogte. Um 7 Uhr zeigte sich nur eine halbe Schwadron Lanciers, welche ruhig an ihrem Posten verblieb. Um halb 8 Uhr erschienen die ersten Equipagen, welche mit einem schrecklichen „Percat!“ empfangen wurden, so daß mehrere sofort umkehrten. Andere, die im Galopp anzufahren versuchten, wurden angehalten; die Kutscher wurden vom Bock gerissen, und die Eingeladenen, worunter viele Damen und Offiziere, genöthigt entweder unter schrecklichem Rischen zu Fuß in den Palast zu gehen oder umzukehren.jene, welche die letztere Partie ergriffen, wurden kräftigst applaudirt. Der Lärm war gegen 8 Uhr, wo die meisten Wagen anfuhrten, am fürchterlichsten, und da machte die Cavallerie einen Angriff auf das wüthend gewordene Volk, das sich einen Augenblick zerstreute um sich sofort wieder unter ungeheurem Lärm zu sammeln. Erst gegen 9 Uhr erschien die Nationalgarde, die sich aber völlig passiv verhielt. Drei bis vier Wagen wurden umgeworfen; andern wurden die Fenster mittelst Steinen zerstört; jedoch kamen glücklicherweise keine Verwundungen vor. Am schlimmsten wurden die Offiziere der Nationalgarde behandelt welche sich zu Fuß zum Ball begaben. Auf dem Hofball selbst ging es sehr traurig und düster zu. Obwohl diesmal mehr Einladungen als gewöhnlich ausgeschrieben worden waren, hatten sich im Ganzen nur 45 Damen eingefunden. Weder Bürgermeister noch irgendein Mitglied des Magistrats eingefunden. Der König schien äußerst verstimmt zu sein; denn die gräßlichen Rufe die auf dem Schloßplatz erklangen, drangen bis in den Ballsaal, wo alle Augen auf ihn gerichtet waren. Er verließ den Ball schon nach einer Stunde. Obwohl die Nationalgarde bis 4 Uhr Morgens auf dem Plage verblieb, wurden die heimkehrenden Personen wiederholt mit schrecklichem Rischen empfangen. Es ist auffallend, daß sämtliche eingeladene Damen anonyme Schreiben erhalten hatten, sich nicht auf den Ball zu begeben. Heute herrscht noch völlige Verwirrung. Der König soll geschworen haben, Turin nicht wieder öffentlich betreten zu wollen. Das Offizierscorps ist wüthend über die Bevölkerung, und sollten ernstere Ereignisse eintreten, so dürfte die Rache desselben eine fürchterliche werden. All. B.

Florenz, 3. Febr. Der König ist hier eingetroffen, und mit Begeisterung empfangen worden. **Mailand, 4. Febr.** Der Perfeveranza zufolge wurde die Abreise des Königs veranlaßt durch die letzte Demonstration während des Hofballs und durch die Verweigerung irgend eines Actes oder Wortes, das die Wirkung der Demonstration hätte verringern können von Seiten des Municipiums.

Alle, welche an Hals- und Brustleiden leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust-Bonbons. Dieselben sind nach der Composition des königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harleß in Berlin bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das gewissenhafteste zu empfehlen sind.

G m n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 1. Februar 1865.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Betrag.		Leichter Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittels Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.		
	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Pf.	Säc	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	
Kornen	10	47	75	90	57	25	5	6	4	51	4	15	441	49	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Weizen	—	5	—	8	80	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Roggen	4	—	—	1	70	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Gerste	4	5	—	5	54	6	3	45	3	31	3	18	19	29	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saatsamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	18	57	75	106	61	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Erwannen-Ausscher Rudolph sen.

Frankfurter Cours vom 1. Februar 1865.

Pistolen	9 fl. 40—41 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 54 ¹ / ₂ —55 ¹ / ₂ fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 24—25 fr.
Holl. Lehguldenstücke	9 fl. 45 ¹ / ₂ —46 ¹ / ₂ fr.
Randbanknoten	5 fl. 32—33 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 46—48 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 ¹ / ₄ fr.